



4-Tages-Tour

TRENTINO

04. – 07. Juni 2015

Teilnehmer:

Riedl Manfred
Jakob Stefan
Schwarzfischer Kare
Paul Nemmert
Heigl Manfred
Renner Manfred
Schutt Stefan

Roider Ingrid
Jakob Birgit
Schwarzfischer Petra
Rosi Irlbeck
Heigl Bärbel
Renner Melanie



Bericht:

Vollgetankt und bester Laune starteten wir an diesem Feiertag (Fronleichnam) um 8.00 Uhr bei den Heigl`s.

Frei nach dem Motto „ Reisen statt rasen “ fuhren wir frühzeitig los in Richtung München, um auf deutschen Autobahnen möglichst viele der bevorstehenden Kilometer zu bewältigen. Hier gab es bereits die erste Zeitverzögerung nach einem längeren Stau, bei dem wir uns nur mühsam vorwärtsbewegen konnten.

Trotzdem lagen wir aber noch recht gut im Rennen, so dass wir uns einen Abstecher über den Walchensee erlaubten. Doch am Ende der Mautstrecke kam es zur nächsten Zeitverzögerung. Wegen des G7-Gipfels war die Durchfahrt durch die Polizei gesperrt und somit durften wir den Walchensee noch einmal von der anderen Seite bewundern. Es blieb uns nämlich nichts anderes übrig, als dieselbe Strecke wieder zurückzufahren und eine andere Tour zu unserem Zielort einzuschlagen.



Über Innsbruck, Jachenau, Bozen führte der Weg nach Trento zu unserem Hotel „Aaritz“ in Levico Terme am Lago di Caldonazzo, welches wir um ca. 17.30 Uhr nach stolzen 587 gefahrenen Kilometern erreichten. Natürlich freuten wir uns nach dieser langen Anreise alle auf eine „ kühle Blonde“ bevor wir dann unsere Quartiere bezogen.



Nach dem Duschen trafen wir uns um 19.30 Uhr und machten uns auf die Suche nach einem gemütlichen Lokal. Nachdem wir längere Zeit nicht fündig waren bekamen wir von Einheimischen einen Tipp für eine gute Pizzeria. So machten wir uns völlig ausgehungert auf den Weg und mussten feststellen, dass diese Pizzeria bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nachdem wir hier gleich für den nächsten Tag reserviert hatten, entschieden wir uns sofort für die nächstbeste Pizzeria, die sich gleich nebenan befand. Wir alle hatten kein gutes Gefühl, nachdem wir hier die einzigen Gäste waren. Aber auch hier wurden wir gut und reichlich bedient.

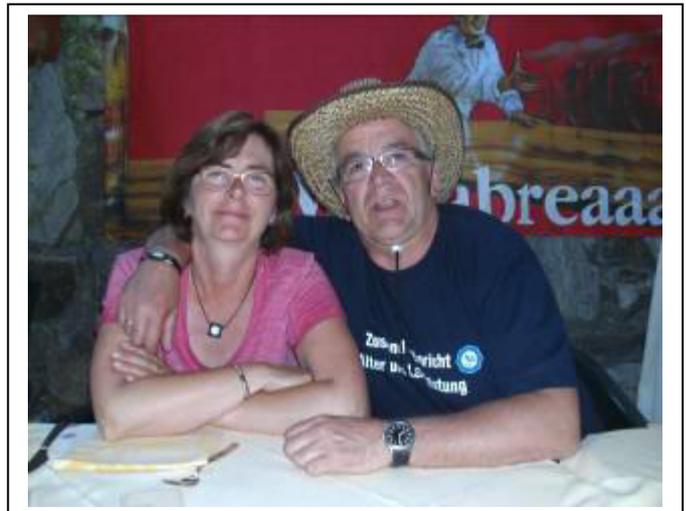


1. Tagestour:

Am Freitag, gleich nach dem Frühstück, stand dann die 1. Tagestour nordöstlich von Levico auf dem Programm. Die 242 Kilometer lange, sehr abwechslungsreiche Strecke, führte bei strahlendem Sonnenschein über den **Passo Lavaze auf 1808 Höhenmeter, dem Pozza di Fassa und vorbei an der herrlichen Silhouette des Bergmassivs Schlern – Rosengarten.**



Am Abend marschierten wir dann gemeinsam ins Dorf und ließen uns bei sommerlichen Temperaturen in einer gemütlichen Pizzeria nieder, welche tags zuvor von uns schon reserviert wurde.



Nachdem wir uns dort reichlich gestärkt hatten und noch immer nicht ins Bett wollten, genossen wir den Rest des Abends (und sogar noch weit in den nächsten Tag hinein) auf der Terrasse unserer Unterkunft .

2. Tagestour:

Am Samstag durfte natürlich ein Abstecher zum Gardasee nicht fehlen. Über Trento und den Lago di Toblino ging es nach Riva del Garda, wo man sich bei hochsommerlichen Temperaturen auf einer Seeterrasse mit herrlichem Blick auf den See, eine kleine Pause bei Cappuccino und Eis gönnte.





Serpentinen, Kurven und Waldpassagen machten den Reiz dieser Tagestour mit stolzen 230 zurückgelegten Kilometern aus. Nur Manni dürfte diese tolle Tour wahrscheinlich so schnell nicht vergessen. Ob Höhenangst oder die zum Teil tropischen Temperaturen bis zu 39° Celsius, oder vielleicht doch die lange Zechtour tags zuvor eine Rolle dabei gespielt haben, bleibt bis heute ein Rätsel. Vielleicht haben auch alle 3 Faktoren zusammengetroffen und bescherten dem Manni heftige Schweißausbrüche. Jedenfalls konnte er sich bei der Rückfahrt zum Teil nur im Schrittempo und meistens in unmittelbarer Nähe des Mittelstreifens vorwärts bewegen. Selbst die Massagen unserer Frauen konnten den Manni nicht wieder so richtig auf Vordermann bringen.



Über Rovereto und Serada führte der Weg zurück zu unserem Hotel, wo wir erst am späten Nachmittag wieder eintrafen. Sofort stürmten wir zum Bierautomaten und gönnten uns ein frisches Bier aus der Dose. Auch Manni

hatte sich mittlerweile schon wieder recht gut erholt und siehe da, schon nach dem ersten Schluck war er schon wieder zu Späßchen aufgelegt.

- BIER, die beste Medizin –



Schweren Herzens packten wir am Sonntag dann die Koffer, um die Heimreise anzutreten. Über die Brenner-Autobahn, Kufstein und Rosenheim wurde dann kurz vor Landshut noch einmal angehalten um eine kleine Brotzeit zu machen.



Nach 523 Fahrkilometern trafen wir dann unfallfrei und übergücklich auf Grund dieser wunderschönen Vier-Tages-Tour zu Hause wieder ein.